

Stunden in diesen Uebungen fortfährt, allgemeinen und verdienten Beifall und mehrere unserer erfahrensten Professoren erinnerten sich nicht, in Italien ein preiswürdigeres, lebendiges Modell gesehen zu haben. Bei jeder Schaustellung entwickelte er neue Fertigkeiten und überraschte durch Stellungen, die vorher noch nicht gesehen worden waren. Man wird geneigt, seiner eigenen Versicherung, daß er an 50 Antiken und an 200 Actstellungen zu bilden vermöge, um so williger Glauben beizumessen, als er in seinem Ton und Anstand von allem Thrasonismus entfernt und zwar nicht ohne erlaubtes Selbstgefühl wegen seiner Leistung, aber ohne Anmaßung ist. Er kann, wenn man es ausdrücklich begehrt, die Statuen des Apollo, des Antinous, des Merkurs aus dem Pallast Lanti und des sitzenden in Neapel, des zarten Spinarius auf dem Capitol vollkommen stellen. So gab er uns beide Söhne der Niobe, sowohl den mit dem Knie sich aufstützenden und emporblickenden, als den zum letztenmal aufathmenden, ganz liegenden, wovon unser Antikenmuseum ein herrliches Original aufweist, ganz nach dem Urbilde. Aber er weiß, daß diese schlankeren und jugendlicheren Körpern besser ansteht. Sein Beruf ist der athletische Herculeskreis und die sogenannten Gladiatoren. Nur da bewegt er sich in seinem eigenthümlichen Elemente. Hier bieten die Rück- und Brustpartien, die unvergleichlich ausgebildeten Arme, die Hüften und Schenkel einen so befriedigenden Anblick, daß man begreift, wie ein enthusiastischer Dilettant bei solchem Anblick den fast ans Abgeschmackte grenzenden Ausruf thun konnte: *on en deviendroit anthropophage*. Wie schnell sein Fassungsvermögen selbst die schwierigste Stellung durch die Phantasie zu ergreifen weiß, davon legte er uns einen überzeugenden Beweis durch die schnelle Gestaltung des Athleten ab, wovon der herrliche Torso im 2ten Saale unsers Antikenmuseums durch den Verlust des Kopfs und rechten Arms bis an die Schulter immer große Zweifel über die wahre Stellung erregt hat. Durch Lebesnier's kunstfertige Nachbildung wurde es uns ganz klar, daß er mit der rückwärts gebognen Hand die Wachsfläche sich in den Nacken einreibt. Welch ein Gewinn für Restauration der Antiken und für neue Künstler, die antike Gegenstände behandeln wollen, würde der längere Besitz dieses Mannes seyn! Unser Professor Hartmann

benutzte seine Gegenwart in unserer Mitte, um nach dem bei ihm gegebenen Act einen Hercules in Lebensgröße gerade in dem Moment, wo er dem zwischen seine Füße eingeklammerten Löwen den Nacken aufreißt, in Oel zu malen; ein durch die Wahrheit und gewaltsame Kraft sehr ergreifender Anblick. Noch viel Erstaunenswürdiges ließe sich von seinen *force* und *Equilibristen*-Künsten sagen, wovon er uns bei der dritten Darstellung einige fast unglaubliche Proben ablegte und auf der Bühne, wohin diese gehört, noch weit Schwierigeres ausführen würde. Der Grundsatz, von welchem er bei diesen ungewöhnlichen, aber nie manirirten oder auf falsche Effecte berechneten Kunstäußerungen ausgeht, ist, daß man immer innerhalb des Endpunktes seiner Kraft bleiben und dadurch allen Anschein von Mühsamkeit und Anstrengung vermeiden müsse. 150 Pfund an Gewicht als das Normalmaß annehmend, womit noch leichte Beweglichkeit bestehen kann, geht er doch äußerst selten bis zur Hebung und Handhabung dieser Last. Aber auch nur fünf Pfund darüber hinaus, würden, meint er, seiner Bewegung alle Grazie rauben.

Der alte griechische Senarius:

Ein jeder sieht in jedem Schauspiel nur sich selbst, mag auch wohl hier seine Anwendung vielfach gefunden haben. Uns wenigstens fiel so manche unter den Archäologen und Alterthumsforschern noch streitige Frage dabei aufs Herz. Hätte man früher daran zweifeln können, daß es bei den berühmten griechischen Bildnern in Erz und Marmor weder eines zergliedernden Messers zur Untersuchung und Zubereitung der Muskeln am menschlichen Körper, noch sonst eines andern myologischen Apparats bedurft habe, als die Anschauung der herrlichsten Körperfülle und Gediegenheit in den gymnastischen Kämpfen und Vorhallen der öffentlichen Bäder und Paläste; so würde der Anblick eines Hercules mit der Keule, eines Discobolus, eines Kämpfers mit vorliegenden Armen zum Angriffe (wie wir deren vier der vorzüglichsten im 7ten Saale unsers Museums besitzen, welche Savage wohl in seiner artistischen Monographie mit den Kämpfer des Agastus hätte vergleichen können), durch Lebesnier's Kunst aufs neue vor unsern Augen verkörpert *), jeden

*) *Pour quiconque*, heißt es im *Journal de Cher* vom 16. Febr. 1822, wo er in Bourges Schaustellungen